

# Amy und die Wildgänse

Carroll Ballard, USA 1996



Film-Heft von Luc-Carolin Ziemann

# Lernort Kino

Ausgehend von der zunehmenden Bedeutung des Films für Kultur und Gesellschaft, gewinnt die Film-Bildung an Aufmerksamkeit. Wissen über die Filmsprache, Kenntnis von den Zusammenhängen zwischen Filmproduktion und Entstehungszeit, Wissen über die Filmgeschichte und die nationalen Bildtraditionen, Kenntnis der formalen Mittel der universellen Filmsprache, der filmischen Narration und der Genremuster sind Voraussetzung für einen bewussten Umgang mit dem Medium. Film ist kultureller Ausdruck und Kunstform. Film ist Lehrstoff. Aus diesem Ansatz heraus haben wir das Projekt „Lernort Kino“ entwickelt. Mit diesem Projekt wird ein großer Schritt in Richtung einer Etablierung der Film-Bildung in der Bundesrepublik Deutschland unternommen.



Horst Walther  
Leiter des Instituts für Kino und Filmkultur

Das Film-Heft wurde im Zusammenhang mit dem Projekt LERNORT KINO produziert. Projektpartner sind das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, der Beauftragte der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien, die Bundeszentrale für politische Bildung, die Filmförderungsanstalt, die Filmstiftung NRW, der Verband der Filmverleiher, der Hauptverband Deutscher Filmtheater, die AG Kino, Cineropa, das Medienzentrum Rheinland und das Institut für Kino und Filmkultur.



## Impressum:

Herausgeber: INSTITUT für KINO und FILMKULTUR (IKF)  
Redaktion: Ingeborg Havran, Verena Sauvage, Ute Stauer, Horst Walther  
Redaktionelle Mitarbeit: Holger Twele (auch Satz und Layout)  
Titel und Grafikentwurf: Mark Schmid (des.infekt. büro für gestaltung, Friedenstr. 6, 89073 Ulm)  
Druck: dino druck + medien gmbh (Schroeckstr. 8, 86152 Augsburg)  
Bildnachweis: Columbia TriStar (Verleih), Sammlung Twele  
© Februar 2002

Anschrift der Redaktion:  
Institut für Kino und Filmkultur, Mauritiussteinweg 86-88, 50676 Köln  
Tel.: 0221 - 397 48-50 Fax: 0221 - 397 48-65  
E-Mail: [info@film-kultur.de](mailto:info@film-kultur.de) Homepage: [www.film-kultur.de](http://www.film-kultur.de)



## Amy und die Wildgänse

Fly Away Home

USA 1996

Regie: Caroll Ballard

Drehbuch: Robert Rodat und Vince McKewin nach William Lishmans Buch

„Vater der Gänse – dem Vogelflug auf der Spur“

Darsteller: Anna Paquin (Amy Alden), Jeff Daniels (Thomas Alden),

Dana Delany (Susan Barnes), Terry Kinney (David Alden),

Holter Graham (Barry Strickland) u. a.

Länge: 103 Min.

FSK: o. A., empfohlen ab 8 J.

## AMY UND DIE WILDGÄNSE

### Inhalt

Die 14-jährige Amy Alden reist mit ihrer Mutter, einer erfolgreichen Sängerin, kreuz und quer durch Neuseeland, als ein schrecklicher Autounfall ihr Leben verändert.

Amy erwacht im Krankenhaus, neben sich ein Unbekannter, der an ihrem Bett Wache hält. Der Mann ist ihr Vater Thomas Alden, den sie mit drei Jahren zum letzten Mal gesehen hat. Er überbringt Amy die schreckliche Nachricht, dass ihre Mutter den Autounfall nicht überlebt hat. Für sie bricht eine Welt zusammen.



Ihr bleibt nichts anderes übrig, als mit ihrem Vater nach Kanada zu ziehen, wo er als Erfinder und Tüftler auf einer einsamen Farm lebt. Beiden fällt es schwer, sich aufeinander einzustellen. Amy trauert um ihre Mutter und fühlt sich in der fremden Umgebung nicht wohl. Ihr ehemaliges Zimmer erinnert an eine Rumpelkammer und ihr Vater verbringt viel Zeit in der Werkstatt mit dem Bau seltsamer Skulpturen und Flugmaschinen. Amy fühlt sich allein gelassen und wehrt die Versuche ihres Vaters, ihr Vertrauen zu gewinnen trotzig ab. Beide sind mit der Situation überfordert, Amy verbringt ihre Zeit meistens allein und strolcht in den Wäldern umher. Ihr Vater startet derweil Flugversuche mit seinen Maschinen, die meist mit Bruchlandungen enden. Skeptisch beurteilt die Tochter seine Misserfolge. Er jedoch lässt sich nicht beirren und versucht immer wieder zu fliegen.

Eines Tages wird Amy durch ein lautes Geräusch aus dem Schlaf gerissen: Arbeiter machen sich im nahen Wald mit schweren Maschinen daran, die Bäume zu fällen, um Bauland zu gewinnen. Thomas Alden stürzt in ohnmächtiger Wut auf die Arbeiter los und versucht, die übermächtigen Maschinen zu stoppen. Sein Wüten bleibt jedoch vergeblich und das Waldstück wird dem Erdboden gleichgemacht. In den Augen seiner Tochter hat er sich ein weiteres Mal lächerlich gemacht. Als Amy später durch die zerstörte Landschaft streicht, entdeckt sie ein verlassenes Nest mit Gänseeiern. Nach kurzer Überlegung nimmt sie die Eier mit nach Hause und baut in der Scheune einen Brutkasten. Sie wärmt sie mit einer Lampe und nach einigen Tagen schlüpfen 16 kleine Wildgänse. Die Gänse meinen in Amy die Mutter zu erkennen und folgen ihr ab sofort auf Schritt und Tritt.



Motorisierte  
„Wildgänse“ ...

Amy kann ihr Geheimnis jedoch nicht lange verbergen und dem Vater bleibt angesichts seiner endlich glücklichen Tochter nichts anderes übrig, als der neuen Großfamilie seinen Segen zu geben. Die Gänse dürfen bleiben und Amy lebt in der Fürsorge für die Tiere auf.

Leider ist die Idylle nicht von Dauer. Denn als die Gänse größer werden, wird der Wildhüter Glenn Seaford auf sie aufmerksam. Er will den Wildgänsen die Flügel zu stutzen, wogegen sich Amy mit aller Kraft wehrt. Doch Gänse sind Zugvögel und an dem angeborenen Trieb, im Herbst nach Süden zu ziehen, kann nicht einmal Amys Liebe etwas ändern. Sie bringt es fast nicht übers Herz, „ihre“ Gänse ziehen zu lassen, doch gleichzeitig begreift sie, dass man der Natur ihren Lauf lassen muss und sie den Flug nach Süden nicht verhindern darf. Das Problem besteht darin, dass die Gänse sich nicht wie ihre wilden Artgenossen auf die voran fliegende Mutter verlassen können und ohne Führung den langen Weg in die wärmeren Gefilde nicht finden werden.



Die Lage scheint aussichtslos. Doch nun fühlt sich der Vater herausgefordert. Er ist entschlossen, Amy und ihren Gänsen zu helfen und nun kommen seine ausgefallenen Ideen und sein früheren Versuche mit Flugmaschinen zur Geltung. Er bastelt einen kleinen Flugdrachen, von dem aus er den Gänsen in der Luft Flugunterricht erteilen will. Nach anfänglichen Problemen erhebt sich der Drachen tatsächlich in die Luft, nur sind die Gänse nicht bereit, ihm zu folgen, während ihre Gänsemutter Amy am Boden zurückbleibt. Schließlich bleibt nichts anderes übrig, als ein zweites Flugzeug für Amy zu bauen. Thomas bringt seiner Tochter das Fliegen bei und als sie sich in die Luft begibt, sind die Gänse schließlich bereit, ihr zu folgen.

Doch es bleibt kaum mehr Zeit für lange Flugstunden, denn der Winter rückt näher und die Gänse brauchen ein Quartier zum Überwintern. Ein Vogelschutzpark in North-Carolina bietet sich als neues Zuhause an, allerdings müssen die Gänse dort rechtzeitig ankommen, denn dem Park droht ohne die Vögel der Verkauf an Spekulanten. Also machen sich Amy und ihr Vater mit den 16 Wildgänsen auf den gefährlichen Weg nach Süden, getragen von der Sympathie der Medien und der Bevölkerung, welche die Reise des „Vogelmädchens“ durch Nord-Amerika atemlos verfolgen. Das Ziel ist schon fast erreicht, als Thomas Alden abstürzt und Amy plötzlich ganz auf sich allein gestellt ist. Die aufregenden Erlebnisse der letzten Zeit haben sie mutig genug gemacht, den Weg alleine zu Ende zu bringen. In letzter Minute erreicht sie mit ihren Gänsen den Vogelschutzpark.

## AMY UND DIE WILDGÄNSE

# Problemstellung

AMY UND DIE WILDGÄNSE ist für die Filmarbeit im pädagogischen Bereich für verschiedene Altersstufen geeignet, weil sie auf verschiedenen Ebenen ansetzen kann.

Für die jüngeren Kinder ab acht Jahren steht die Geschichte der 14-jährigen Amy im Vordergrund, weil sich die familiären Konflikte leicht auf die eigene Situation übertragen lassen und sie sich mit der jungen Amy gut identifizieren können. Es bietet sich daher zunächst eine auf die inhaltliche Analyse konzentrierte Bearbeitung an, in der mit den Kindern die Probleme des Erwachsenwerdens, der fehlenden Mutter und der Beziehung zu Tieren erörtert werden. Ergänzend können formale Gestaltungsprinzipien anhand einer Sequenzanalyse erarbeitet werden.

Ist die inhaltliche Ebene erschlossen, bietet sich ein Blick auf die Entstehungsgeschichte des Films an, denn die ein wenig märchenhaft anmutende Geschichte um die Gänse ist weitgehend authentisch. Bis auf die dramatische Handlung um Amy und ihren Vater liegt dem Film eine wahre und kaum weniger spannende Geschichte zugrunde, die auf der Biographie des Künstlers und Vogelfreundes William Lish-

man beruht, der tatsächlich seit einigen Jahren Gänseschwärme mit Hilfe eines Leichtbauflugzeuges in den Süden führt (William Lishman: „Vater der Gänse“). Im Gegensatz zu vielen anderen Jugendfilmen mit „tierischen Hauptdarstellern“ wird hier ein hoher Grad an Authentizität erreicht, weil die Tiere nicht zugunsten stärkerer emotionaler Wirkungen vermenschlicht werden und weil eine enge Zusammenarbeit mit William Lishman den Film zu einer exzellenten Informations- und Diskussionsgrundlage über Umwelt- und Tierschutz macht. Dieses Thema dürfte vor allem unter Jugendlichen auf großes Interesse stoßen.

(Zu empfehlen ist die parallele Lektüre der Biographie von William Lishman).

Ausgehend von einem Vergleich zwischen Vorlage und Adaption ergibt sich für die Filmarbeit mit Jugendlichen ein weiteres Problemfeld, das per Analyse erarbeitet werden kann: die Untersuchung des Verhältnisses von Film und Wirklichkeit, die in ein kritisches Hinterfragen des Mediums Film münden kann. Die Frage, wie sich die wahre Ausgangsgeschichte und die spätere Story im Film zueinander verhalten, liefert Anknüpfungspunkte, die zu einer Medienkritik leiten können.



## Erwachsenwerden

Die klassische Entwicklungsgeschichte Amys, die nach dem Tod ihrer Mutter mit einer völlig neuen Lebenssituation konfrontiert ist, bildet das narrative Rückgrat des Films. Amy ist gerade vierzehn, eine Zeit voller Unsicherheiten, Selbstzweifel und Veränderungen. Durch den Tod der Mutter verliert sie ihre wichtigste Bezugsperson und ist darüber hinaus gezwungen, in ein fremdes Land zu ziehen. Der Vater ist ein Träumer und Exzentriker, der es einfach nicht gewohnt ist, mit Kindern umzugehen. Sein Verhalten Amy gegenüber ist un gelenk, aus Mangel an Erfahrung behandelt er sie eher wie eine Erwachsene. Zum Beispiel erklärt er ihr beim Betreten seiner Werkstatt, er habe in der nächsten Zeit viel zu tun und daher keine Zeit für sie. Amy reagiert auf diese Ankündigung trotzig, sie sei kein Baby mehr und brauche niemanden, der ihre Hand hält. Doch schon in der nächsten Szene klammert sie sich traurig und verloren an eine alte Schaukel in der Scheune und es wird klar, dass sie lange nicht so stark und selbstständig ist, wie sie sich gibt.

Der ruhigen und manchmal sogar altklugen Amy wird die Person des Thomas Alden entgegengestellt. In seiner künstlerischen Arbeit und dem unendlichen Enthusiasmus, mit dem er sich trotz andauernder Bruchlandungen für das Fliegen begeistert, erscheint er oft kindlicher als seine Tochter. Sie blickt mit einer Mischung aus Verachtung und Mitleid auf ihren Vater herab, wenn er sich halbnackt den Bulldozern entgegenstellt, die das Naturgebiet neben seiner Farm zerstören, oder wenn er nach einer seiner ungezählten Bruchlandungen nach Hause kommt. Thomas Alden bietet seiner Tochter keine Schulter zum Anlehnen, sein impulsiver Charakter macht es Amy schwer, ihm



Vertrauen entgegenzubringen. Sie sieht nach dem Tod der Mutter keinen Sinn mehr im Leben und wird immer passiver.

Erst als sie die Gänseeier in ihre Obhut nimmt, lebt sie wieder auf, denn plötzlich hat sie eine Aufgabe. Obwohl sie selbst ihre Mutter gerade verloren hat, übernimmt sie die Mutterrolle für die jungen Tiere. In einer ausdrucksstarken Szene (siehe Sequenzanalyse) bereitet sie den Küken in einer Kommode zwischen Kleidern ihrer Mutter einen provisorischen Brutkasten. Die Küken erkennen in ihr vom ersten Blick an ihre Mutter und folgen ihr immer und überall hin. Dieser Ausdruck von Urvertrauen weckt Amys Verantwortungsbewusstsein. Auch für sie stellt sich wieder ein Gefühl der Nestwärme ein, weil sich Amy, ihr Vater und seine neue Lebensgefährtin Susan in der gemeinsamen Sorge um die Gänse näher kommen.

Als sich jedoch der von Thomas Alden in bester Absicht eingeladene Wildhüter anschickt, den Gänsen die Flügel zu stutzen, ist es mit dem fragilen Vertrauen erst einmal vorbei. Amy fühlt sich verraten und verschließt sich erneut. Erst als Susan, die Freundin des Vaters, mit Amy spricht, entspannt sich die Situation. Schließlich kann der Vater seinem Versprechen, Amy und ihren Gänsen zu helfen, doch noch Taten folgen lassen. Der Vorschlag, die Tiere gemeinsam nach Süden zu leiten, wird von Amy begeistert aufgenommen. Die Idee kann jedoch nur funktionieren, wenn beide zusammenarbeiten, wenn Thomas seine Flugkenntnisse einbringt und Amy ihre Gänse zum Fliegen motiviert.

Eine raffinierte Rettungsaktion der Gänse aus den Käfigen des Wildhüters, der sie in einer Nacht- und Nebelaktion geholt und eingesperrt hat, bestärkt Amy im Vertrauen auf ihren Vater. Nachdem sie gemeinsam Hindernisse überwunden haben, ist es so weit: Vater und Tochter bringen die Gänse auf den Weg ins Winterquartier.

Auf der Reise wird deutlich, dass Amy ein ganzes Stück erwachsener geworden ist und auch Thomas langsam in die Rolle des sorgenden Vaters, der seine Zuneigung auch deutlich zeigen kann, hineinwächst. Den letzten Abschnitt der Strecke muss Amy nach dem Absturz des Vaters mit ihren Gänsen allein zurücklegen: Sie „fliegt sich frei“ und erreicht ihr Ziel gerade noch rechtzeitig, um den Park und damit das Winterquartier ihrer Tiere vor Spekulanten zu retten. Am Ende entlässt sie ihre Gänsekinder in die Freiheit, in der Hoffnung, dass sie im nächsten Sommer zu ihr zurückkehren werden.



Filmvater und  
Filmtochter auf  
Erkundungsflug  
zur Rettung der  
Wildgänse

### **Vorlage und Film – Wie realistisch sind Mensch und Natur dargestellt?**

Betrachtet man die Geschichte um Amy und ihre Gänse, stellen sich unweigerlich Assoziationen mit Selma Lagerloefs Nils Holgersson ein. Während das bekannte schwedische Kinderbuch jedoch eine erfundene Geschichte ist, basiert AMY UND DIE WILDGÄNSE auf einer wahren Begebenheit. Hier stellt sich die Frage, wie der Film seine Vorlage umsetzt.

Gemeinsam mit anderen Vogelfreunden gründete William Lisham 1994 die Organisation „Operation Migration“ mit dem Ziel, den Vogelzug zu erforschen und bedrohte Vogelarten zu schützen, indem neue Migrationsrouten erschlossen oder alte Wege wieder ins Gedächtnis gerufen werden. Die Vorgehensweise ist fast identisch mit der im Film dargestellten. Der Prägevorgang ist für die Arbeit mit den Tieren zentral. Zuerst werden die Küken auf einen Menschen geprägt, der sie später langsam an den Umgang mit Flugzeugen gewöhnt, indem sie mit Attrappen und den dazugehörigen Flugzeuggeräuschen vertraut gemacht werden. Nach einem intensiven Flugtraining fliegen die „Trainer“ mit dem Schwarm im Herbst in mehreren Etappen mit zwei Flugzeugen und einem Bodenteam zur Unterstützung



Amy im Kreis ihrer gefiederten Freunde

in Richtung Süden. Im Idealfall kehrt der Schwarm im nächsten Frühjahr von alleine an seinen Ausgangsort zurück. Da der Spielfilm in enger Zusammenarbeit mit dem Lishman-Team entstand, basieren die meisten „tierischen“ Elemente auf wissenschaftlich verbürgten Fakten und sind sehr realistisch dargestellt.

Die Person von Thomas Alden orientiert sich stark an der spannenden Biografie von William Lisham. Frei erfunden ist jedoch die Person der 14-jährigen Amy und die zentrale Rolle, die sie in der Geschichte übernimmt. Dieser Teil der Geschichte wurde von den Drehbuchautoren Robert Rodat und Vince McKewin entwickelt, um dem jugendlichen Publikum eine Identifikationsfigur zu bieten. Die familiäre Konfliktsituation erhöht den Spannungsbogen und schafft dramaturgische Höhepunkte.

Zu fragen wäre, wie glaubwürdig es ist, dass ein 14-jähriges Mädchen die Strapazen und Gefahren eines tagelangen Überlandfluges übersteht. Des Weiteren wäre die Handlungsweise des Vaters zu kritisieren, der – wie er im Film zu Beginn der Reise selbst betont – seine Tochter in eine schwierige Situation bringt. Der Film liefert viele Ansatzpunkte zur Diskussion.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zwischen Vorlage und filmischer Umsetzung liegt in der Motivation der Beteiligten bzw. Hauptpersonen, sich mit den Wildgänsen zu beschäftigen. Während in der Vorlage die Betonung auf der Erforschung und dem Tierschutz steht, treten im Film persönliche Konflikte und Wünsche hinzu: Amy kümmert sich um die Wildgänse, weil sie sich einsam fühlt und ihr Vater unterstützt ihr Vorhaben auch deshalb, weil er das Vertrauen seiner Tochter gewinnen möchte.

**Dramaturgische Gründe für die Unterschiede zwischen realer Geschichte und filmischer Umsetzung**

Authentische Geschichte	Filmische Umsetzung	Funktion
erwachsene Akteure – Lishman Team keine Familienproblematik	kindlicher Akteur – Amy Familienproblematik	Identifikationsangebot für das jugendliche Publikum erhöhte Spannung, geschlossene Form und Personalisierung des Problems Konzentration der Figuren
viele Akteure – Lishman Team keine Entwicklung der Akteure Beweggründe für Aktion komplex (z.B. Umweltschutz)	zwei Protagonisten – Vater und Tochter Coming of Age Story – Amys Entwicklungsprozess Beweggründe auch persönlich bedingt – siehe Familienproblematik	Dramatik, Spannung, Identifikation Identifikation, Reduktion von Komplexität
linearer Fortschritt der Ereignisse große Zeitspanne (mehrere Jahre) Probleme mit Ämtern und Institutionen	Rückblenden geraffte Zeitspanne Personalisierung von Problemen in der Person des Wildhüters	Zusatzinformation Spannung, Konzentration Nachvollziehbarkeit
Gänseschwarm	Gans Igor als Sympathieträger	Identifikation

Als Fazit und Antwort auf die Frage, wo und warum sich der Film von seiner „realen“ Vorlage entfernt, kann folgende Aussage der Produzentin Carol Baum hilfreich sein: *„Die erfundenen Charaktere geben der wahren Geschichte von William Lishman und seinen Gänsen einen dramatischen Kontext ... Wenn man einen Film macht, muss man Situationen schaffen, die den Charakteren eine Weiterentwicklung ermöglichen.“*

**Sequenzprotokoll:  
Amy findet die Gänseeier**

Kein Film reproduziert einfach die Wirklichkeit, jeder Film produziert bereits durch seine formalen filmischen Mittel eine neue, filmische Realität. Standpunkt der Kamera, Bildausschnitt und Rahmen des Filmbildes bestimmen grundlegend dessen Aussage. Jede Gestaltung des Bildes durch die Kamera ist eine inhaltliche Gestaltung. Ebenso wichtig wie die Dramaturgie und die Montage sind Lichtsetzung, Musik und Kameradynamik.

Im Folgenden soll ein besonderes Augenmerk auf die Bildgestaltung und die Überblendungsmontage gelegt werden. Einstellungsgröße, Kameraperspektive und Lichtsetzung bestimmen entscheidend den Grad der Einbeziehung des Zuschauers in die Handlung. Die Montagetechnik der Überblendung verbindet verschiedene Einstellungen inhaltlich miteinander.





Kontext:

Amy ist unglücklich und einsam, sie schwänzt die Schule.

Bild 1

Amy versteckt sich im Feld und verpasst absichtlich den Schulbus.

*Bild gehalten in grauen Farben, traurige Musik*

Bild 2

Amy strolcht in der Moorlandschaft herum, im Vordergrund Bagger vor zerstörter Landschaft. *Die Bilder sind Totalen (man sieht die Landschaft weiträumig) oder Halbtotale (kleinerer Bildausschnitt, die Kamera rückt näher, man sieht einen Teil des Waldes/ deutliche Spuren von Rodungsmaschinen) und bieten somit einen ersten Überblick, Tonebene: Rauschen der Blätter, weiter Musik im Hintergrund.*

Bild 3

Amy allein auf dem Felsen, sie entdeckt die Eier.

*Die Bildausschnitte werden mit jedem Schnitt kleiner, dadurch wird man sukzessive mehr ins Geschehen eingebunden. Als Amy die Eier erblickt, wird die Musik akzentuierter. Hintergrundgeräusch: leichte Vogelgeräusche aus den Eiern, dadurch werden die Eier zu belebten Objekten, die Gefühle, in diesem Fall Mitleid erwecken.*

Bild 4

Amy läuft in die Scheune, sucht in der Kommode nach einem brauchbaren Transportmittel, findet einen Babytragegurt.

*Lichtsetzung in der Scheune sehr hell und diffus, dadurch freundliche Atmosphäre, Bildausschnitt zunächst Totale, die Kamera folgt Amy und der Bildausschnitt verkleinert sich bis auf Nahperspektive. Amy wird von hinten vor dem Spiegel gezeigt, so dass gleichzeitig die Umgebung und ihr Gesichtsausdruck sichtbar sind, der Zuschauer wird deutlich zum Beobachter, die Hintergrundmusik wird lebhafter.*

Bild 5

Amy packt die Eier sehr vorsichtig ein und trägt sie nach Hause.

*Das Einpacken der Eier wird in mehreren Nahaufnahmen und Großaufnahmen gezeigt. So*

*wird die Vorsicht, die Amy an den Tag legt, gut sichtbar. Der Nachhauseweg wird in einer weiten Einstellung eingeleitet, Amy erscheint dadurch sehr allein und es wird deutlich, dass sie eine weite Strecke zurücklegen muss. Auf der Tonebene hört man Amy unter ihrer Last schnaufen.*

Bild 6

Amy zurück in der Scheune, bettet die Eier in den provisorischen Brutkasten.

*Vorwiegend Nah- und Großaufnahmen zeigen das Einrichten des Brutkastens. Die Atmosphäre ist relativ unheimlich, es herrscht ein dunkles, kaltes Licht in der Scheune, bis Amy selbst ein helles, warmes „setzt“, indem sie die Lampe als Brutlampe installiert. In der letzten Einstellung strahlt ihr von unten aus der Schublade die Wärme entgegen. Tonebene: weiter Musik, kein Vogelgeräusch mehr. Überblendung auf das nächste Bild.*

Bild 7

Amy im Bett, wacht auf und springt aus dem Bett, um zu den Gänsen zu kommen, die erste Begegnung mit Dave verhindert das.

*Die Überblendung verknüpft die „Gänse-schublade“ noch mit Amys Traum, Tonebene: Vogelgezwitscher weckt sie und stellt die Verbindung zu den Gänsen wieder her. Alles ist plötzlich viel sommerlicher und positiver. Der Auftritt des Onkels Dave unterbricht den Spannungsbogen um die Gänse jedoch zunächst.*

Bild 8

Amy in der Schule, sie träumt, indessen beginnen die Gänse zu schlüpfen.

*Mehrere Großaufnahmen auf gelangweilte Gesichter der Mitschüler, Veränderung auf der Tonebene leitet das Abschweifen von Amys Gedanken ein, Wiederaufnahme der Musik, Überblendung auf die Kommode, eine Schublade scheint zu leuchten, die Kamera fährt näher heran, die Eier beginnen sich zu bewegen und die Gänse schlüpfen. Das Schlüpfen wird mittels zweier Kamerafahrten gezeigt, erst in Nahaufnahme von oben über die Eier, dann Überblendung und eine Fahrt quer daran vorbei, die Spannung schaffen. Tonebene: Musik und Vogelgeräusche.*

Bild 9

Amy kommt nach Hause.  
*Zuerst Totale für den Überblick, dann Halbtotalen. Amys Blick geht an den Erwachsenen vorbei, auf die Scheune, die im Hintergrund sichtbar ist. Überblendung auf Zwischenbild.*

Bild 10 - Zwischenbild

Gänse schlüpfen.  
*Nahaufnahmen, Geräusche beim Schlüpfen, danach Überblendung auf Bild der Scheune in der Abenddämmerung.*

Bild 11

Mit Dave im Haus, Amy wartet im Hintergrund darauf, ungesehen verschwinden zu können.  
*Dunkle Umgebung im Haus, Großaufnahme von Amys Gesicht, sie schaut aus dem Fenster auf die Scheune, helles Licht fällt auf ihr Gesicht, das von der Scheune ausgeht. Verbindung wird bereits hergestellt, bevor der Schnitt gemacht wird.*

Bild 12

Amy läuft zur Scheune.  
*Weite Einstellung von Amys Silhouette, die über den Berg läuft. Spannungsgeladene Musik beginnt.*

Bild 13

Amy in der Scheune, erste Begegnung mit den Gänsen.  
*Nahaufnahme auf den Griff der Schublade erzeugt Spannung, danach Blick aus der Schublade auf Amys erstauntes Gesicht, Großaufnahmen auf verschiedene Gänse wechseln ab mit Amys Gesicht, diesmal mit einem Weitwinkelobjektiv gefilmt, um Amys Augen größer wirken zu lassen. Die Konzentration auf die Augen – der Tiere und des Mädchens – ist wichtig, weil hier die Prägung der Tiere symbolisiert wird.  
Tonebene: Musik und Vogelgeräusche, dann Tonüberblendung zur Versammlung gegen die Baumaßnahmen. Diese Überblendung verknüpft die zwei Problemebenen (Amy und die Gänse sowie Umweltzerstörung) miteinander.*



## AMY UND DIE WILDGÄNSE

# Aufgaben und Fragen für den Unterricht



### Inhalt

- ? Amy vermisst ihre Mutter. Wie wird das im Film deutlich?
- ? Was ist Thomas Alden für ein Vater? Was gefällt dir an ihm, was nicht? Wie lässt sich das Verhältnis zwischen Amy und ihrem Vater beschreiben?
- ? Amys Vater hat sehr viele Träume und Pläne für die Zukunft, wie sieht es bei Amy mit den Träumen aus?
- ? Welche Bedeutung haben die Wildgänse für Amy? Bleibt das im Film immer gleich oder verändert sich das Verhältnis Amys zu den Tieren?
- ? Was passiert, wenn derjenige, auf den jemand „geprägt“ ist, plötzlich nicht mehr da ist?
- ? Welche Rolle spielt Susan Barnes, die neue Freundin von Amys Vater?
- ? Ist es richtig, Amy alleine weiterfliegen zu lassen, als der Vater verletzt ist?
- ? Im Laufe der Reise werden die Medien auf sie aufmerksam. Welche Auswirkungen hat dies?
- ? Amy hat keine Träume, weil sie sich ein Leben ohne ihre Mutter nicht vorstellen kann. Erst die Gänse lassen sie den Tod ihrer Mutter ein wenig vergessen. Warum wird Amys Mutter am Ende des Films doch noch einmal wichtig?
- ? Amy wird in dem Film ein ganzes Stück erwachsener. In welchen Szenen wird das deutlich?

### Handlung: Spannung

- ? Findest du den Film spannend? Begründe deine Meinung.
- ? Es gibt einige Menschen (zum Beispiel die Soldaten und die alte Frau mit der Flinte), die Amy und ihrem Vater zunächst feindlich gegenüberstehen, sie dann aber doch in ihr Herz schließen. Wodurch entsteht in diesen Situationen Spannung?
- ? Nenne weitere Beispiele, wo eine starke Spannung entsteht. Begründung?

### Gestalterische Mittel

- ? Gibt es Bilder im Film, die dich besonders beeindruckt haben? Warum? ☺

- ? Wie wird der Unfall zu Beginn des Filmes dargestellt? Achte auf die Kameraeinstellung, den Ton und die Musik.
- ? Als die jungen Gänseküken schlüpfen, nehmen sie Amy sofort als ihre Mutter an. Wodurch wird die „Prägung“ im Film deutlich gemacht?

#### Vorlage und Film

- ? Glaubst du, die Geschichte von Amy und den Gänsen ist wirklich so passiert? Was spricht dafür, was dagegen?
- ? Der echte „Vater der Gänse“ heißt Bill Lishman und ist über 60 Jahre alt. Warum stellt der Film dann aber die 14-jährige Amy in den Mittelpunkt?
- ? Kannst du dir vorstellen, dass ein 14-jähriges Mädchen mit einem Schwarm Gänse durch ganz Nordamerika fliegt?

#### Natur: Die Wildgänse

- ? Im Film werden die Gänse auf Amy „geprägt“. Kannst du dir vorstellen, warum es diese „Prägung“ in der Natur gibt und wie sie funktioniert?
- ? Mit welchen Tricks versuchen Amy und ihr Vater, die Gänse auch auf das Flugzeug zu „prägen“?
- ? Warum will der Wildhüter den Gänsen die Flügel stutzen?
- ? Amy und ihr Vater entführen die Gänse. Was würde im richtigen Leben passieren, wenn man so etwas versucht?

#### Umweltschutz

- ? Warum ist es so wichtig, dass Amy und die Gänse rechtzeitig im Vogel-park eintreffen?
- ? Im Film treffen Umweltschützer auf Unternehmer, die Bauprojekte planen. Beide Gruppen streiten sich um das Land des Vogelschutzparks. Wie argumentieren sie?
- ? Auf der Versammlung streiten Umweltschützer und Bauern darum, ob sie Land verkaufen sollen. Welche Argumente werden dafür bzw. dagegen genannt? Versucht, die Diskussion in zwei Gruppen weiterzuführen.
- ? Im Vogelschutzgebiet siegen schließlich die Umweltschützer. Welche Rolle spielen dabei die Medien?





## AMY UND DIE WILDGÄNSE

# Materialien

### Von der wahren Geschichte zum Film

William Lishman, auf dessen Autobiographie AMY UND DIE WILDGÄNSE beruht, hatte bereits zwei Dokumentarfilme über seine Arbeit mit Vögeln gedreht, bevor die Idee zu einem Spielfilmprojekt entstand. Es war klar, dass die Produktion des Spielfilms alle Mitwirkenden vor weitaus komplexere Probleme stellen würde, als die Durchführung des dargestellten Experimentes selbst. Anders als bei der „Operation Migration“ mussten die wilden Vögel nicht nur von A nach B geleitet werden, sondern sie standen im Mittelpunkt der Handlung.

Die Arbeit am Film begann lange bevor eine Kamera ins Spiel kam. Die Gänse mussten sich an die Schauspielerin Anna Paquin (Amy) gewöhnen – und umgekehrt. Die jungen Küken, die dem Mädchen im fertigen Film so vertrauensvoll folgen, sind tatsächlich auf die Schauspielerin als „Muttertier“ geprägt worden. Für die junge Anna Paquin entstand damit eine ungewöhnliche Situation, weil sich Film und Realität nicht mehr so leicht trennen ließen. Auch wenn die Kamera längst ausgeschaltet war, folgten ihr die Gänse und die Verantwortung, die sie ihren „Gänsekindern“ gegenüber hatte, endete nicht automatisch, wenn die Lichter ausgingen.



### Wildgänse

Eine kanadische Wildgans ist etwas doppelt so groß wie eine Möwe (Spannweite 130 cm) und lebt im Familienverband. Wildgänse können bis zu 25 Jahre alt werden und bleiben oftmals ein ganzes Leben lang mit einem Partner zusammen. Bis die jungen Wildgänse aus dem Ei schlüpfen, dauert es 28 Tage. Direkt nach der Geburt erfolgt die Prägung auf die Mutter, der sie fortan folgen und von der sie alles lernen. Fehlt den jungen Gänsen die Mutter, sind sie ihren natürlichen Feinden schutzlos ausgeliefert und haben in der Freiheit keine Chance zum Überleben. In Gefangenschaft tragen Gänseküken, die kein Leittier haben, eine Verhaltensstörung davon. Um das zu verhindern, versucht man die jungen Tiere auf eine menschliche oder tierische „Ziehmutter“ zu prägen.

Als einer der ersten tat dies der österreichische Psychologe und Verhaltensforscher Konrad Lorenz, der bereits in den 30er Jahren einen Schwarm Graugänse aufzog und selbst als ihr Leittier fungierte. Sind die Tiere auf einen Menschen geprägt und gezähmt, so werden ihnen häufig die Flügel gestutzt, da domestizierte Tiere sonst leicht Krankheiten in die wilden Bestände einschleppen können. Obwohl den Gänsen damit die Flugfähigkeit genommen ist, verschwindet der Zuginstinkt nicht ganz und selbst domestizierte, kupierte Tiere werden jedes Jahr zur Wanderzeit unruhig.



## Operation Migration



Die von William Lishman 1994 gegründete Organisation „Operation Migration“ arbeitet daran, das Zugverhalten bedrohter Vogelarten zu erforschen und den Tieren mit Hilfe von Flugzeugen einen sicheren Weg in die Winterquartiere zu weisen. Von vielen bedrohten Arten existieren inzwischen keine wilden Schwärme mehr, sondern nur noch in Gefangenschaft aufgezogene Tiere, welche die alten Zugrouten nicht mehr kennen. Die einzige bisher bekannte Chance, solche Arten wieder in der Natur anzusiedeln ist es, ihnen die Zugrouten erneut beizubringen.

Seit dem im Film dargestellten Experiment mit den Kanadagänsen hat sich die Arbeit der Organisation vor allem auf die Arbeit mit Schreikranichen konzentriert, von denen auf der ganzen Welt nur noch ein einziger Schwarm existiert.

Für AMY UND DIE WILDGÄNSE trainierten William Lishman und seine Helfer noch einmal mehr als 60 Wildgänse, die später abwechselnd im Film auftauchen. Nach den Dreharbeiten wurden alle im Film auftauchenden Gänse nach Süden eskortiert und leben nun in Freiheit. Für die Kanadagänse bieten sich im rauen Norden optimale Brut- und Aufzuchtplätze, die sie im November Richtung Süden verlassen, um dem kalten Winter zu entgehen.



## Warum ziehen Vögel in den Süden und wie finden sie den Weg?

Es gibt verschiedene Erklärungen für den Vogelzug. Einige Forscher glauben, die Eiszeiten und die damit verbundenen Klimaveränderungen bringen Tiere dazu, auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen große Entfernungen zurückzulegen. Ein anderer Ansatz geht davon aus, dass Tiere schon immer gewandert sind, sich die Entfernungen durch das Auseinanderdriften der Kontinente in Jahrtausenden extrem vergrößert haben und der Nachhauseweg ins heimatische Territorium immer länger wurde. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass vor allem die Tageslänge ausschlaggebend für die Wanderbewegungen von Tieren ist, die immer dem Licht hinterher ziehen, um optimale Lebensbedingungen zu haben.

Der Instinkt zum Wandern ist den Vögeln zwar angeboren, nicht alle Tiere kennen jedoch instinktiv die beste Route. Junge Gänse, die zum ersten Mal in den Süden fliegen sind auf ein erfahrenes Leittier angewiesen. Während des Fluges prägen sie sich den Weg optisch ein, damit sie im nächsten Frühling an ihren Geburtsort zurückkehren können. Jeder Vogelschwarm fliegt also immer die gleiche Strecke. Wenn dieser Weg versperrt ist, den Vögeln durch Bebauung oder Umweltverschmutzung die Rastmöglichkeiten genommen werden oder das Überwinterungsquartier durch die fortschreitende Industrialisierung zerstört wurde, führt dies dazu, dass sich die Zugvögel verirren oder gar nicht mehr losfliegen. Einige Gänse Schwärme haben in den vergangenen Jahrzehnten ihr Zugverhalten vollkommen abgelegt, weil sie durch die Zerstörung des natürlichen Gleichgewichtes ihrer Umgebung die Orientierung verloren haben.

## AMY UND DIE WILDGÄNSE

# Literaturhinweise



William Lishman: Vater der Gänse: dem Geheimnis des Vogelzugs auf der Spur. Droemer Knauer, München 1996  
*Die Autobiographie Bill Lishmans, auf der AMY UND DIE WILDGÄNSE beruht.*

Selma Lagerlöf: Nils Holgerssons wunderbare Reise durch Schweden. Dressler, Hamburg 1995  
*Die märchenhafte Reise eines kleinen Jungen mit einem Schwarm wilder Gänse.*

Konrad Lorenz: Er redete mit dem Vieh, den Vögeln und den Fischen. Verlag Dr. G, Borotha-Schoeler, Wien 1963  
*Eine gute Beschreibung der Prägung junger Gänseküken findet sich im Text „Das Gänsekind Martina“.*

### Webseiten zum Thema:

<http://www.columbiatristar.de/filme/amy/content.html>  
*Die offizielle deutsche Webseite zum Film, mit Filmausschnitten und Interviews im Quicktimeformat.*

[www.spe.sony.com/movies/flyawayhome](http://www.spe.sony.com/movies/flyawayhome)  
*Englischsprachige Webseite mit interessanten Hintergrundinformationen zum Filmdreh und zur Entstehung des Films.*

<http://fathergoose.durham.net/>  
*Die englischsprachige Webseite von Bill Lishmans „Operation Migration“-Projekt. Hintergrundinformationen zu den Zugvögeln und dem Projekt.*

[http://www.stern.de/wissenschaft/wissen/genialekoepfe/artikel\\_16817.html](http://www.stern.de/wissenschaft/wissen/genialekoepfe/artikel_16817.html)  
*Artikel zu Konrad Lorenz und seiner Arbeit als Verhaltensforscher.*



# Was ist ein Kino-Seminar?



Ein Kino-Seminar kann Möglichkeiten eröffnen, Filme zu verstehen. Es liefert außerdem die Chance zu fächerübergreifendem Unterricht für Schüler schon ab der Grundschule ebenso wie für Gespräche und Auseinandersetzungen im außerschulischen Bereich. Das Medium Film und die Fächer Deutsch, Gemeinschafts- und Sachkunde, Ethik und Religion können je nach Thema und Film kombiniert und verknüpft werden.

Umfassende Information und die Einbeziehung der jungen Leute durch Diskussionen machen das Kino zu einem lebendigen Lernort. Die begleitenden Film-Hefte sind Grundlage für die Vor- und Nachbereitung.

Filme spiegeln die Gesellschaft und die Zeit wider, in der sie entstanden sind. Basis und Ausgangspunkt für ein Kino-Seminar sind aktuelle oder themenbezogene Filme, z. B. zu den Themen: Natur, Gewalt, Drogen oder Rechtsextremismus.

Das Kino eignet sich als positiv besetzter Ort besonders zur medienpädagogischen Arbeit. Diese Arbeit hat innerhalb eines Kino-Seminars zwei Schwerpunkte.

## 1. Filmsprache

Es besteht ein großer Nachholbedarf für junge Menschen im Bereich des Mediums Film. Filme sind schon für Kinder ein faszinierendes Mittel zur Unterhaltung und Lernorganisation.

Es besteht aber ein enormes Defizit hinsichtlich des Wissens, mit dem man Filme beurteilen kann.

Was unterscheidet einen guten von einem schlechten Film?

Welche formale Sprache verwendet der Film?

Wie ist die Bildqualität zu beurteilen?

Welche Inhalte werden über die Bildersprache transportiert?

## 2. Film als Fenster zur Welt

Über Filme werden viele Inhalte vermittelt:

Soziale Probleme einer multikulturellen Gesellschaft, zwischenmenschliche Beziehungs- und Verhaltensmuster, Geschlechterrollen, der Stellenwert von Familie und Peergroup, Identitätsmuster, Liebe, Glück und Unglück, Lebensziele, Traumklischees usw.

Die in einem Kino-Seminar offerierte Diskussion bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, gesellschaftliche Problembereiche und die im Film angebotenen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen und zu hinterfragen. Sie können sich also bewusst zu den Inhalten, die die Filme vermitteln, in Beziehung setzen und ihren kritischen Verstand in Bezug auf Filmsprache und Filminhalt schärfen.

Das ist eine wichtige Lernchance, wenn man bedenkt, dass Filme immer stärker unsere soziale Realität beeinflussen und unsere Lebenswelt prägen.

Das Institut für Kino und Filmkultur stellt Film-Hefte zu folgenden Filmen zur Verfügung:

#### Kategorie 1: LITERATURVERFILMUNGEN

Crazy, BR Deutschland 1999/2000, ab 12 J., empf. ab 14 J.  
Emil und die Detektive, BR Deutschland 2000, o. A., empf. ab 8 J.  
Fontane Effi Briest, BR Deutschland 1972/74, ab 12 J., empf. ab 14 J.  
Orlando, GB 1992/93, ab 12 J., empf. ab 14 J.  
Der Untertan, DDR 1951, ab 12 J.  
William Shakespeares Romeo & Julia, USA 1996, ab 12 J., empf. ab 14 J.

#### Kategorie 2: FILME IN ORIGINALSPRACHE

Billy Elliot – I Will Dance, GB 2000, ab 6 J., empf. ab 12 J.  
East is East, GB 1999/2000, ab 6 J., empf. ab 14 J.  
Elizabeth, GB 1998, ab 12 J., empf. ab 14 J.

#### Kategorie 3: THEMENBEZOGENE FILME

Ausländerfeindlichkeit

Hass, F 1994/95, ab 12 J., empf. ab 14 J.  
Die Jury, USA 1996, ab 12 J.

Drogen

Traffic – Macht des Kartells, USA/BR Deutschland 2000, ab 16 J.

Familie/Freundschaft/  
Solidarität

Das Baumhaus, USA 1994, ab 12 J.  
Gran Paradiso, BR Deutschland 2000, ab 6 J., empf. ab 10 J.  
Der Mistkerl, BR Deutschland 2000, o. A., empf. ab 8 J.  
Pauls Reise, BR Deutschland 1998, ab 6 J., empf. ab 10 J.  
Tsatsiki – Tintenfische und erste Küsse, S/N/DK/ 1999, o. A., empf. ab 6 J.

Gewalt

American History X, USA 1999, ab 16 J.  
Das Experiment, BR Deutschland 2001, ab 16 J.  
Der Taschendieb, NL 1995/96, ab 6 J., empf. ab 8 J.

Nationalsozialismus

Kindertransport, Doku; USA/GB1999, ab 12 J., empf. ab 14 J.  
Das Leben ist schön, I 1998, ab 6 J., empf. ab 14 J.  
Wir müssen zusammenhalten, CR 2000, beantr. ab 12 J., empf. ab 14 J.

Neuere deutsche Geschichte

Black Box BRD, Doku; BR Deutschland 2001, ab 16 J.  
Wie Feuer und Flamme, BR Deutschland 2000, ab 12 J., empf. ab 14 J.

Umwelt/Moderne Technik/  
Gentechnik/ Medien

Amy und die Wildgänse, USA 1996, o. A., empf. ab 6 J.  
Chicken Run – Hennen rennen, GB/USA 2000, ab 12 J.  
Die Truman Show, USA 1998, ab 12 J., empf. ab 14 J.

Rollenbilder/  
Identitätsproblematik

Girlfight, USA 2000, ab 12 J., empf. ab 14 J.  
Jenseits der Stille, BR Deutschland 1995/96, ab 6 J., empf. ab 12 J.  
Raus aus Åmål, Schweden 1999, ab 12 J., empf. ab 14 J.

#### Kategorie 4: DEUTSCHE FILMKLASSIKER

Der blaue Engel, D 1930, ab 16 J.  
Jeder für sich und Gott gegen alle (Kaspar Hauser),  
BR Deutschland 1974, ab 12 J., empf. ab 14 J.  
M – eine Stadt sucht einen Mörder, D 1931, ab 16 J.  
Metropolis, D 1926, Stummfilm, o. A., empf. ab 12 J.  
Die Mörder sind unter uns, DDR 1946, ab 6 J., empf. ab 14 J.

Weitere Filmhefte sind lieferbar;  
Besuchen sie unsere Homepages

[www.film-kultur.de](http://www.film-kultur.de)  
[www.kino-gegen-gewalt.de](http://www.kino-gegen-gewalt.de)  
[www.lernort-kino.de](http://www.lernort-kino.de)